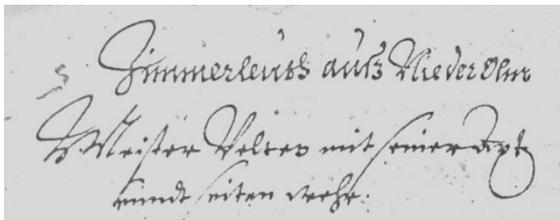
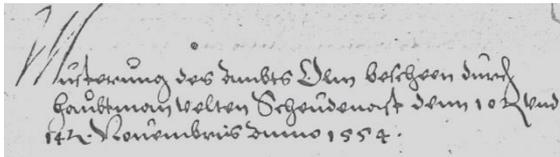


## Die Zimmerleute

Peter Weisrock



17. Jh., die Zimmerleute.<sup>1</sup>



1554, Musterungsliste der Landwehr, Zimmermeister Weber von Nieder-Olm mit Axt und Seitenwehr.<sup>2</sup>

Unverzichtbar in jedem urbanen Gemeinwesen waren die Zimmerleute. Erstmals findet man in den Quellen Zimmermeister Weber in der Musterungsliste der Landwehr im Amt Olm von 1554.

*"Musterung des Amts Olm bescheen durch Hauptman Velten Scheudenart dem 10<sup>ten</sup> und 14<sup>ten</sup> Novembris Anno 1554. Meister Weber mit seiner Axt undt Seiten Wehr".<sup>3</sup>*

1 <https://commons.wikimedia.org/wiki/Weigel>  
2 StaWü., Bestand MRA Milit., Signatur 217/6, Repro, Genehm. Nr. 242/78.  
3 Ebd.

In der späteren Musterungsliste von 1609 ist *Meister Velten* mit seiner *"Axt und Seiten Wehr"* zu finden.<sup>4</sup>

Infolge des Dreißigjährigen Krieges, des nachfolgenden Pfälzischen Erbfolgekrieges und dessen Verwüstungen und Brandschatzungen, von denen auch Nieder-Olm nicht verschont blieb, kam es zu Wiederaufbaumaßnahmen.<sup>5</sup> Etliche Bauhandwerker, vor allem Zimmerleute, kamen in dieser Zeit nach Nieder-Olm.

### Zimmermeister Jacob und Caspar Fuchs

*Jacob Fuchß* heiratete 1663 nach Nieder-Olm und betrieb eine Zimmerei.<sup>6</sup> Sein Sohn *Kaspar Fuchß* führte die Zimmerei weiter und ist 1687 zu finden. Dieser heiratete 1687 *Anna Maria Müller*, Tochter des *Gerichtsschöffen Peter Müller*.<sup>7</sup>

### Zimmermeister Kaspar Wohlinlandt und Zimmermeister Johann Hartmann Schmitt 1667 bis 1710

Zimmermeister *Kaspar Wohlinlandt* kam 1667 durch Heirat nach Nieder-Olm.<sup>8</sup> Ihm folgte *Johann Hartmann Schmitt aus Amelburg*, dem heutigen *Amöneburg*. Dieser verheiratete sich 1672 in Nieder-Olm. Vermutlich arbeitete er bei dem damals etablierten *Zimmermeister Jacob Fuchß*.<sup>9</sup> Er verstarb 1710 im Alter von siebzig Jahren in Nieder-Olm.

### Zimmermeister Hans Jacob Giehl 1675-1712

Ab 1675 arbeitete Zimmermeister *Hans Jakob Giehl* in Nieder-Olm. Er führte 1708 Arbeiten am Schulhaus durch<sup>10</sup> und 1712 wurde er mit der Wartung aller hölzernen Brunnenhäuser in der Gemeinde beauftragt.<sup>11</sup> Neben seinem Zimmerhandwerk betätigte er sich auch als Winzer. So war

4 StaWü., Bestand MRA Milit, Signatur L 217/11, Auftrag 406/78.

5 Kneib. Amt Olm, S. 260 und 314.

6 KAPANO Fb., Familie Fuchß.

7 Ebd.

8 KAPANO Fb., Familie Wohlinlandt.

9 KAPANO Fb., Familie Schmitt.

10 StaNO XV.8 fol., Gemeindehaushalt 1708, fol. 5.

11 StaNO XV.8 fol., Gemeindehaushalt 1712, fol. 3.

er seit 1708 einer der Pächter von den Weinbergen des Schulguts.<sup>12</sup>

### Zimmermeister Georg Bortscheller 1678-1714

Der vielseitige *Georg Bortscheller*, Zimmer- und Schmiedemeister, kam 1678 aus *Telfs in Tirol*. Im gleichen Jahr heiratete er in die wohlhabende Familie *Reinhardt*.<sup>13</sup> Er wurde Schmied in der Gemeindegemeinschaft am Mainzer Tor. Sein Wohnhaus lag in der Obergäß "*Hauß und Hof, gelegen in der Obergäß, ist eigen*".<sup>14</sup> Das Anwesen befand sich in der heutigen Wassergasse Nr. 3, hinter der früheren Gaststätte *Zum Schwanen*, dann *Zum Fröhlichen Mann*, später *Zur Cron* und der späteren *Bäckerei von Georg Frisch*.

Eine größere Zimmerarbeit fertigte er 1698, als er die hölzernen Glockenstühle für die drei neu gegossenen Glocken baute: "*Georg Bortscheller für allerhandt Zimmer Arbeith so an denen Glockenstühlen verfertigt*".<sup>15</sup> Er starb 1714 in Nieder-Olm.

### Zimmermeister Andreas Deischel 1694-1727

*Andreas Deischel* wird 1694 durch die Lieferung von Bauholz an die Gemeinde bekannt.<sup>16</sup> Er hatte "*Hauß und Hof gegen der Kirch übergelegen, ist in das Stephans Stift verlegt*", neben dem Gasthaus *Zur Cron*, heute Pariser Straße Nr. 103.<sup>17</sup> Er heiratete 1683, etablierte sich in Nieder-Olm und wurde Mitglied des Schöffengerichts.<sup>18</sup>



Wasserdeischel

12 StaNO II., Renovation 1682-1720, S. 160, Eintrag vom 9.5.1708.

13 KAPANO Fb., Familie Bortscheller.

14 StaNO XXI.4, 426 fol., Schatzungsbuch 1707, fol. 354.

15 StaNO XV.14, 16 fol., Gemeindehaushalt 1698, fol. 4.

16 StaNO XV.14, 8 fol. Gemeindehaushalt 1694, fol. 1.

17 StaNO XXI.4, 426 fol., Schatzungsbuch 1707, fol. 353.

18 KAPANO Fb., Familie Deischel.

### Die Zimmermeister Johann und Peter Schweitzer 1710-1719

*Johann Schweitzer* kam aus Kisselbach im Hunsrück.<sup>19</sup> Sein Sohn *Peter Schweitzer*, ebenfalls Zimmermeister, ist in den Jahren 1710 bis 1719 in Nieder-Olm zu finden. Er wurde 1710 mit Arbeiten an der Schule beauftragt: "*Dem Meister Peter Schweitzer weg der Schul und Stallung. Zahlt vor Arbeith 10 fl. 30 xr.*".<sup>20</sup> Reparaturen an den hölzernen Brunnenhäusern führte er 1710 durch<sup>21</sup> und an dem "*Kirchenthurm*" arbeitete er 1712.<sup>22</sup>

Wasserrohrleitungen wurden in früherer Zeit mit ausgebohrten Baumstämmen verlegt, die von den Zimmerleuten gefertigt waren, wie 1715 in den Ausgaben des Gemeindehaushalts erwähnt wird:

"*Zimmermeister Hans Peter Schweitzer 7 fl., 59 xr., so dann Franz Jacob Giehl 5 fl., 38 xr. vor Fichten Bäume zu Bronnen Rohren aus dem Wald zu Finthen.*"<sup>23</sup>



Wasserrohre aus Holz, sogenannte Deischeln.<sup>24</sup>

### Weitere Zimmermeister in den Jahren des Wiederaufbaus nach dem Dreißigjährigen Krieg

Aus Tirol kam 1681 Zimmermeister *Martin Holtzmeister*, der nach Nieder-Olm heiratete.<sup>25</sup> *Erhard Behr*, Zimmermeister und Schreinermeister heiratete 1681.<sup>26</sup> Zimmermeister *Johann Singling* verheiratete sich in Nieder-Olm und verstarb 1684.<sup>27</sup> Zimmermeister *Hanß Geörg Obenredter*

19 KAPANO Fb., Familie Schweitzer.

20 StaNO XV., Gemeindehaushalt 1710.

21 StaNO XV.23, 10 fol., Gemeindehaushalt 1710, fol. 7.

22 StaNO XV.26, 8 fol., Gemeindehaushalt 1712, fol. 4.

23 StaNO XV.30, 6 fol., Gemeindehaushalt 1715, fol. 3.

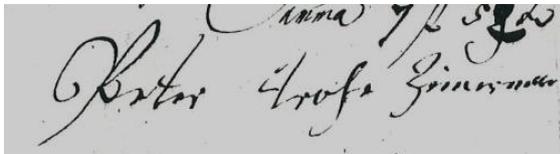
24 <https://www.mainpost.de/regional/>

25 KAPANO Fb., Familie Holtzmeister.

26 KAPANO Fb., Familie Behr.

27 KAPANO Fb., Familie Singling.

kam 1704 in Arrest wegen "schlecht gefertigter Arbeit".<sup>28</sup> *Martin Fickelscherer* arbeitet 1719 als Zimmermeister in Nieder-Olm.<sup>29</sup> Das Lohwäldchen diente auch zur Bauholzbeschaffung wie im Jahr 1733 "aus dem versteigten gemeinen Lohe, seyndt von Meister Niclas Rupperth, hiesigem Zimmermann, 100 fl. gezahlt".<sup>30</sup> Zimmer- und Schreinermeister *Nikolaus Rupperth* kam aus Flörsheim und heiratete 1722 in die Familie von *Nikolaus Becker* ein. Er starb 1756 kinderlos. Neben dem bereits seit 1745 aktiven Zimmermeister *Caspar Gerhard* war Zimmermeister *Peter Trohe* ab 1738 in der kurmainzischen Gemeinde Nieder-Olm tätig.<sup>31</sup>



1785, Signatur von Zimmermeister Peter Trohe.<sup>32</sup>

### Die Zimmermeister Conrath Gerhard und Anton Webler 1745-1776

In den 1730er Jahren kamen drei Brüder der Familie *Gerhard* aus Ingolstadt und heirateten in Nieder-Olmer Familien ein. Zimmermeister *Conrath Gerhardt* etablierte sich bald im Gemeindegesehen, ebenfalls sein Bruder *Caspar Gerhard*. Seit 1745 ist die gemeinsame Zimmerei der Gebrüder *Gerhard* zu finden.<sup>33</sup> Sie waren in der Kleinen Wassergasse Nr. 6 ansässig. Nicht weit hatten sie es zum damaligen Zimmerplatz, der sich auf dem freien Platz an der unteren Pfarrgasse befand. In den Quellen wird er im 18. Jahrhundert wiederholt auch als Platz für den Weinmarkt und Zimmerplatz erwähnt.

Die Zimmerei *Gerhard* wurde von *Anton Webler* aus Eichloch übernommen, der eine Tochter von Zimmermeister *Caspar Gerhard* heiratete. *Anton Webler* starb jedoch früh und seine Witwe *Katharina Webler* heiratete 1776 den Zimmermeis-

ter *Cyriacus Weisrock*, der die Zimmerei weiterführte.

### Die Zimmermeisterfamilie von Cyriacus Weisrock 1776 bis heute

*Cyriaque (Ciriacus, Cyriak) Weisrock* kam 1774 als wandernder Zimmermann aus dem Königreich Frankreich in das kurmainzische Nieder-Olm. Als Elsässer, nahe Straßburg geboren, hatte er keine großen Anpassungsschwierigkeiten.



Zimmerleute auf der Wanderschaft.

Er fand einen Arbeitsplatz bei Zimmermeister *Anton Webler*. Dieser verstarb früh und *Ciriacus Weisrock* heiratete 1776 die Witwe seines Arbeitgebers. Bald etablierte er sich als Mitglied und Zimmermeister in der Zimmererzunft der Amtsvogtei Nieder-Olm. Er erhielt etliche öffentliche Arbeitsaufträge und wurde als amtlich bestellter Gutachter und Bauschätzer eingesetzt. Seine Tätigkeiten konnte er auch in der französischen Epoche fortsetzen.<sup>34</sup> 1810 wurde er so mit den Zimmerarbeiten am Wiederaufbau der Schulscheune beauftragt.<sup>35</sup>

*Ciriacus Weisrock* gründete eine Familiendynastie der Zimmerleute, Architekten und Ingenieure, die bis heute fortgesetzt wird. Viele Bauanträge im 19. Jahrhunderts wurden von ihm und seinen vielen Nachkommen als Planverfasser erstellt. Aktivste Planverfasser und Ausführende waren die Zimmermeister *Ciriak II. und*

28 StaNO II., Renovation 1704, S. 123.

29 KAPANO Fb., Familie Fickelscherer.

30 StaNO XV.31, 12 fol., Gemeindehaushalt 1733, fol. 1.

31 StaNO IX., Kopfgeldregister 1738.

32 StaNO XV. 152 fol., Gemeindehaushalt 1785, fol. 135, Rechnung vom 2.9.1785.

33 KAPANO Fb., Familie Gerhard.

34 StaNO IX., Patentrollen, Eintrag vom 20.2.1808, S. 102-105.

35 StaNO XV., Korrespondenzregister, Eintrag vom 28.3.1810, S. 144.

*Ciriak III. Weisrock* 1847 bis 1863, *Heinrich Weisrock* 1867 bis 1900, *Peter Weisrock* 1878. Nach 1900 *Johann Weisrock*.<sup>36</sup>

1794, Signatur von Ciriacus Weisrock, Zimmermeister.<sup>37</sup>  
1741-1818

1846, Signatur von Cyriak Weisrock II.<sup>38</sup>  
1812-1886

1865, Signatur von Ciriak Weisrock II.

Die Zimmererfamilie teilt sich Mitte des 19. Jahrhunderts auf in die Zimmerei von *Heinrich Weisrock* und *Cyriak Weisrock II.*

1899, Rechnung von Zimmermeister Heinrich Weisrock.<sup>39</sup>

*Heinrich Weisrock* führte die Zimmerarbeiten am Neubau der Volksschule 1893 durch.<sup>40</sup> Mit Zimmerarbeiten war er auch in Kooperation mit der federführenden Zimmerei von *Johann Raab* 1894 am Neubau des Amtsgerichts beteiligt.<sup>41</sup>

36 Freckmann. Dorfbilder 1850-1940, in: GVGN, S. 352.

37 StaNO XV.54, Gemeindehaushalt 1794.

38 StaNO XXVI., Bauantrag für Johann Metten vom März 1846.

39 Fotoarchiv Weisrock.

40 StaNO XV., Ratsprotokolle 1893, Eintrag vom 27.6.1893, S. 155.

41 StaNO XV., Ratsprotolle 1894, Eintrag vom 16.9.1894.

Während die Zimmerei *Heinrich Weisrock* 1915 ihre Arbeit einstellte, wurde die Zimmerei von *Cyriak II.*, dessen Sohn *Jakob Weisrock I.* und Nachfolger bis in die heutigen Tage weitergeführt.



1894, Zimmermeister Heinrich Weisrock.<sup>42</sup>  
1847-1915



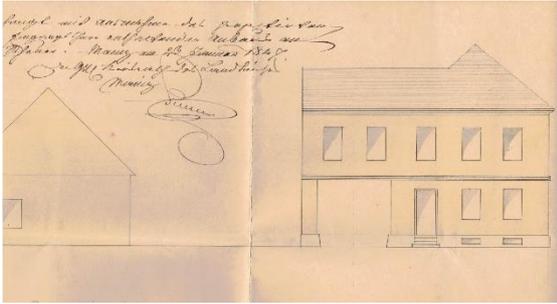
1894, Zimmermeister Jakob Weisrock I.<sup>43</sup>  
1853-1940



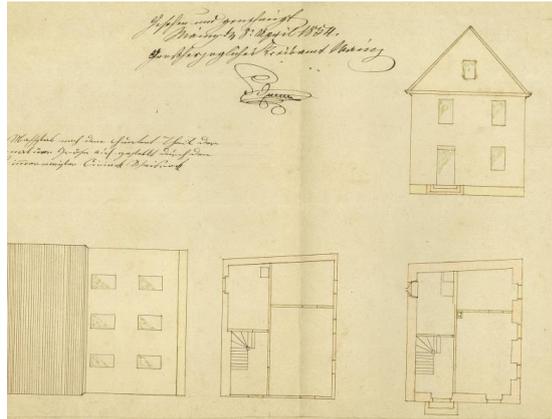
Zimmermeister Jakob Weisrock II.  
1882-1942

42 Richtfest Amtsgericht Nieder-Olm 1894. Fotoarchiv Weisrock.

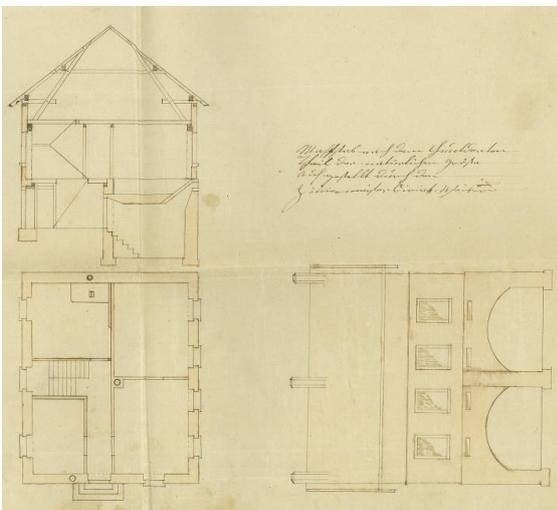
43 Ebd.



1847, Planzeichnung von Cyriak Weisrock II. zum Bauantrag von Nicolaus Horn, Pariser Straße Nr. 97.<sup>44</sup>



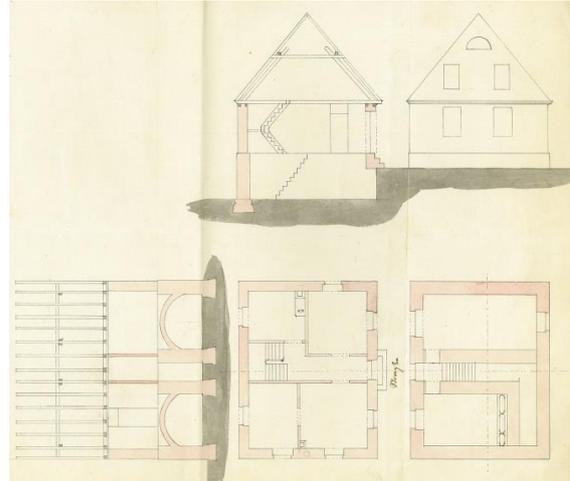
1856, Planzeichnung von Cyriak Weisrock II. zum Neubau der Postexpedition von Friedrich Koch, Pariser Straße Nr. 104.<sup>45</sup>



1856, Planzeichnung von Cyriak Weisrock II. zum Neubau von Veit Stauder, Pariser Straße Nr. 65.<sup>46</sup>



1898, Heinrich Weisrock.<sup>47</sup>



1868, Planzeichnung von Heinrich Weisrock zum Neubau der Wittve Horn.<sup>48</sup>



1899, Signatur von Heinrich Weisrock.<sup>49</sup>



1982

44 StaNO XXVI., Bauantrag vom 27.2.1847.

45 StaNO XXVI., Bauantrag vom 8.4.1854.

46 StaNO XXVI., Bauantrag vom 8.5.1856.

47 Festschrift Provinzialfeuerwehrtag, 1898.

48 StaNO XXVI., Bauantrag von 1868.

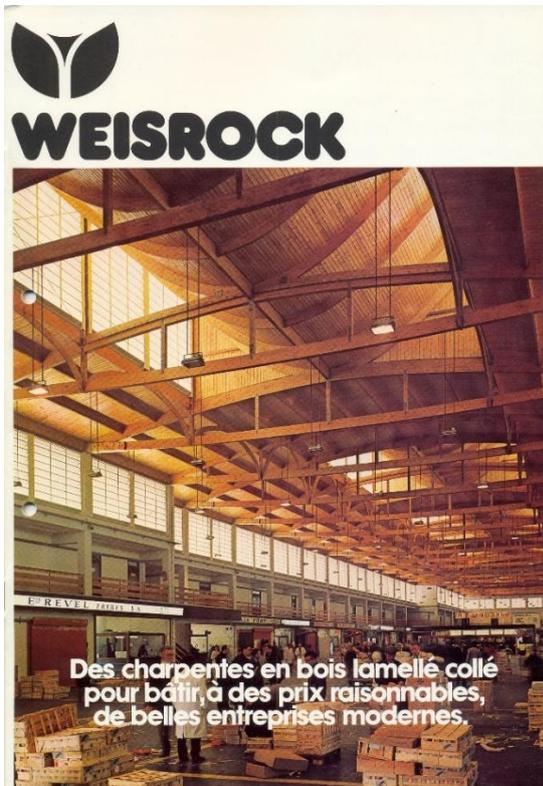
49 Archiv Weisrock.



1980, Neubau des Kirchturms der evangelischen Kirche durch die Zimmerei Georg Ludwig Weisrock jr.<sup>50</sup>

## Les raisons du succès des charpentes en bois lamellé collé Weisrock

Französischer Stammsitz der Holzverarbeitung Weisrock in Saulcy-sur-Meurthe, Département Vosges, Lorraine.



Neue Pariser Markthallen, Holzkonstruktion: Ets Claude Weisrock, St. Dié, France.

50 MAZ., vom 27.7.1980.

## Die Zimmermeister Ruf 1775-1933

Aus Mergentheim kam 1775 Zimmermeister *Joseph Ruf*, wie im Einwohnerverzeichnis vermerkt ist.<sup>51</sup> Er heiratete im gleichen Jahr, gründete eine Familie und seine Zimmerei.<sup>52</sup> 1788 wurde er von der Gemeindeverwaltung mit Zimmerarbeiten am Badehaus betraut.<sup>53</sup> Als Arbeitsgemeinschaft bauten die Zimmermeister *Joseph Ruf* und *Cyriacus Weisrock* 1795 eine Holzbrücke über die Selz.<sup>54</sup> Auch in den Jahren 1798 bis 1814 ist die Zimmerei von *Joseph Ruf* zu finden.<sup>55</sup>

Sein Sohn *Bernhard Ruf I.* trat die Nachfolge seines Vaters an. In den Gewerbesteuerlisten ist er von 1816 bis 1826 registriert.<sup>56</sup> Dessen Sohn *Bernhard Ruf II.* übernahm die Zimmerei in Folge weiter. Dieser konnte sich als Zimmermeister und Planverfasser in der nach 1816 aufstrebenden Gemeinde mit Erfolg behaupten. Als Planverfasser mit ausführender Zimmerei war *Bernhard Ruf II.* in der Gemeinde Nieder-Olm von 1847 bis 1879 tätig.

Im folgten seine Söhne *Bernhard Ruf III.* und *Johann Michael Ruf*.<sup>57</sup> Deren Zimmerplätze lagen in der damals noch wenig bebauten Oppenheimer Straße Nr. 6 und Nr. 18.<sup>58</sup> Aus der Zimmererfamilie Ruf kamen später eine Vielzahl von Bautechnikern, Ingenieuren und Architekten.

1863, Signatur von Bernard Ruf II.<sup>59</sup>

51 StaNO III., Einwohnerverzeichnis vom 30. Frimaire, an 11 (21.12.1803).

52 KAPANO Fb., Familie Ruf.

53 StaNO XV. fol. 152, Gemeindehaushalt von 1788, fol. 125.

54 StaNO XV., Korrespondenzregister 1788, S. 3.

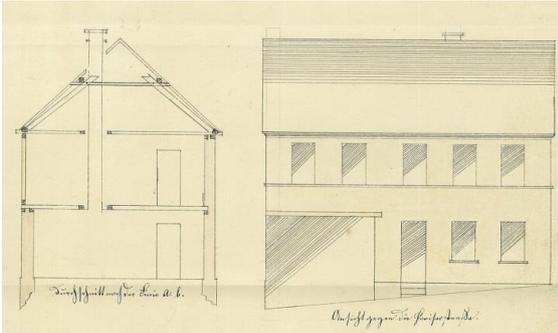
55 StaNO IX., Patentrollen, Eintrag vom 7. Vêntose, an 9 (26.2.1801), S. 102-105.

56 StaNO IX., Gewerbesteuerlisten 1816-1826.

57 Freckmann, Dorfbilder, in: NORVGG., S. 352.

58 Eifinger. Die Zimmerleute, in: NBNO, 2. Jhg., Nr. 24 vom 13.6.1958.

59 StaNO XXVI., Bauantrag vom Juni 1863.



1863, Planzeichnung von Bernard Ruf II. zum Neubau von Caspar Wintersinger, Pariser Straße Nr. 115.<sup>60</sup>



1863, Planzeichnung von Johann Raab zum Bauantrag von Heinrich Schmitt, Pariser Straße Nr. 70.<sup>64</sup>

## Die Zimmermeister Raab 1876-1881

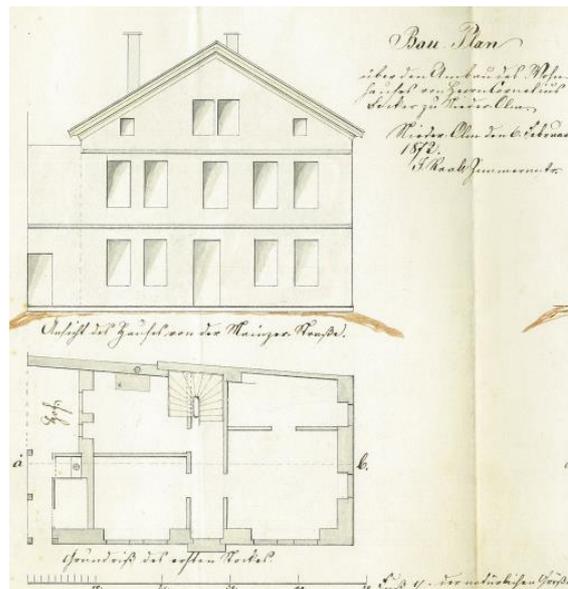
Die Zimmererfamilie *Raab* kam 1819 aus Bell bei Koblenz durch Einheirat nach Nieder-Olm. In der Enkelgeneration war Zimmermeister *Johann Raab* seit den 1870er Jahren aktiv. Neben seiner Zimmererei lag sein Augenmerk hauptsächlich auf der Planverfassung von Bauanträgen und in seiner Tätigkeit als amtlich bestellter Bauschätzer.<sup>61</sup>

*Johann Raab, Zimmermeister.*

1863, Signatur von Zimmermeister und Planverfasser Johann Raab.<sup>62</sup>

Federführend wurde er 1894 mit den Zimmerarbeiten, in Kooperation mit der Zimmererei Weisrock, am Neubau des Amtsgerichts beauftragt.<sup>63</sup>

Auch aus der Zimmererfamilie Raab kamen später Geometer, Architekten und Ingenieure.



1872, Planzeichnung von Johann Raab zum Bauantrag von Cornelius Becker, Domherrnstraße Nr. 1.<sup>65</sup>



1894, Zimmermeister und Bauschätzer Johann Raab.<sup>66</sup>

60 Ebd.

61 Freckmann. GVG, Dorfbilder, in: GVG, S. 352.

62 StaNO XXVI., Bauantrag vom 10.12.1863.

63 StaNO XV., Ratsprotolle 1894, Niederschrift vom 16.9.1894.

64 StaNO XXVI., Bauantrag vom 10.12.1863.

65 StaNO XXVI., Bauantrag vom 6.2.1872.

66 Richtfest Amtsgericht, 1894. Archiv Peter Weisrock.

## Die verbliebenen Fachwerkhäuser

Nur wenige von den Nieder-Olmer Zimmerleuten errichteten Fachwerkhäuser im alten Stadtkern blieben bis heute erhalten. Das Brandkataster ab 1817 verzeichnete noch 184 zweistöckige Hausanlagen, deren Erdgeschoss massiv und die Obergeschosse als Fachwerk gebaut waren.<sup>67</sup> In der Regel erhielten sie später, mit wenigen Ausnahmen, gegen die Witterung einen Kalkverputz oder eine Brettverschalung. Viele wurden inzwischen niedergelegt und nur wenige Hauseigentümer erhielten die auf Sicht konstruierten freigelegten Fachwerkstrukturen.



Kleine Untergasse Nr. 29.<sup>68</sup>



Wassergasse Nr. 4<sup>69</sup>

Abkürzungen:  
 StaNO, Stadtarchiv Nieder-Olm.  
 GVGN, Die Verbandsgemeinde Nieder-Olm in Vergangenheit und Gegenwart, Alzey 1983.  
 KAPANO Fb., Kath. Pfarrarchiv Nieder-Olm.  
 StaWü, Staatsarchiv Würzburg.

<sup>67</sup> StaNO XXVI., Brandkataster.

<sup>68</sup> Foto: Karl Horn, 2013

<sup>69</sup> Foto: Reinhard Gabel, 2022.



Backhausstraße Nr. 11, ehem. Georg Gabel, Verwalter des Liebfrauentums seit 1733, später Johann Weisrock.<sup>70</sup>



Wassergasse Nr. 13, ehem. St. Petersgut 1661.<sup>71</sup>

Noch verborgenes Sichtfachwerk:  
 1712, Schmiede, Alte Landstraße Nr. 9.  
 1756, Hofanlage, Alte Landstraße Nr. 10.

<sup>70</sup> Foto: Reinhard Gabel, 2022.

<sup>71</sup> Peter Weisrock, 2006.